

Sie kamen wieder nach Jerusalem. Als er im Tempel umherging, kamen die Hohepriester, die Schriftgelehrten und die Ältesten zu ihm und fragten ihn: In welcher Vollmacht tust du das? Wer hat dir diese Vollmacht gegeben, das zu tun?

Jesus sagte zu ihnen: Ich will euch eine Frage stellen. Antwortet mir, dann werde ich euch sagen, in welcher Vollmacht ich das tue. Stammte die Taufe des Johannes vom Himmel oder von den Menschen? Antwortet mir!

Da überlegten sie und sagten zueinander: Wenn wir antworten: Vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm dann nicht geglaubt? Sollen wir also antworten: Von den Menschen? Sie fürchteten sich aber vor den Leuten; denn alle hielten Johannes wirklich für einen Propheten.

Darum antworteten sie Jesus: Wir wissen es nicht. Jesus erwiderte: Dann sage auch ich euch nicht, in welcher Vollmacht ich das tue.

*Markusevangelium 11, 27-33
(Einheitsübersetzung)*

Sie wollen eine Vollmacht. Dass Jesus Menschen frei macht, ihre Fesseln löst, sie aufrichtet, sie vom Rand wieder in die Mitte holt: All das spielt für die Mächtigen in Jerusalem keine Rolle. Im Gegenteil: Dadurch sehen sie ihre Autorität und Selbstgewissheit gefährdet.

„Stammte die Taufe des Johannes vom Himmel oder von den Menschen?“ Die Gegenfrage Jesu lässt die Hüter der Tradition verstummen – größer als ihre Liebe zur religiösen Tradition ist ihre Angst vor den Leuten, ihre Sorge, sie könnten an Anerkennung und Macht verlieren.

Jesu Frage ist aber mehr als ein rhetorischer Schachzug. In der Taufe des Johannes hat Jesus durch Gott, seinen Vater, Vollmacht erhalten: „Du bist mein geliebter Sohn, an Dir habe ich Wohlgefallen.“ Jesus ist der Gesalbte Gottes, der Messias.

Auch heute hören wir: Wir haben leider keine Vollmacht, den Ausschluss von Frauen von kirchlichen Ämtern zu beenden. Wir dürfen nicht alle Christen gleich an der Willens- und Konsensbildung beteiligen. Dass Christen mit der Taufe geliebte Kinder Gottes sind, das reicht leider nicht.

„Wer diese Auffassung nicht teilt, ist nicht (mehr) katholisch.“ Wie viele Christen sind so schon ins Abseits gedrängt, wieviel Hoffnung, wieviel Engagement ist schon durch rigorose Ausgrenzung und Verurteilung zerstört worden!